

Beschluss des Landesausschusses der CDU Hamburg am 4.07.2017

Regionalfaktor für den Risiko-Struktur-Ausgleich (RSA) einführen.

Beschluss:

Die CDU-Bundestagsfraktion wird aufgefordert sich für die schnelle Einführung eines Regionalfaktors im RSA einzusetzen, um die finanzielle Benachteiligung von Krankenkassen mit Versicherten in Hochpreisregionen bzw. Metropolen mit starker Inanspruchnahme der Gesundheitsversorgung abzustellen.

Sachverhalt:

Gesundheitsfonds und RSA haben zwar die Ungleichgewichte der Einkommens- und Erkrankungsrisiken zu weiten Teilen bereinigt, nicht aber die regional unterschiedlichen Versorgungsniveaus und – preise. Anders als beispielsweise in den Niederlanden gibt es in Deutschland bislang keinen Faktor, der diese regionalen Ungleichgewichte berücksichtigt.

Kassen, die einen überproportionalen Schwerpunkt ihrer Versicherten in Regionen bzw. Metropolen mit starker Inanspruchnahme oder hohen Preisen der Gesundheitsversorgung haben, werden bislang finanziell stark benachteiligt, ohne dass sie die Ausgaben selber steuern können.

Die jetzt beschlossene Erhebung von Regionalkennziffern muss nach Vorliegen der Auswertung schnell in gesetzliche Regelungen überführt werden, um die daraus resultierenden Verwerfungen – die auch zur Existenzbedrohung für Kassen führen können – schnellstens zu beheben.